

Museumsbesuch auf Rezept

Aufgaben zum Text

1. Wovon handelt der Text?

Hör dir das Audio an und beantworte dann die Frage.

In dem Text geht es um ein Projekt, bei dem ...

- a) Museumsbesuche für Menschen mit wenig Geld organisiert werden.
- b) mit dem Anschauen von Kunst Depressionen behandelt werden sollen.
- c) Ärztinnen und Ärzte Behandlungen in einem Museum anbieten.

2. Was steht im Text?

Lies das Manuskript und wähl die passenden Antworten aus. Mehrere Antworten können richtig sein.

- 1. Delphine Houba sagt, dass durch das Projekt ...
 - a) mehr Menschen in die Brüsseler Museen kommen.
 - b) alle Beteiligten nur Vorteile haben können.
 - c) nur noch halb so viele Menschen an Depressionen leiden.

- 2. Die Behandlung von Depressionen mit Kunst ...
 - a) ist ein Konzept, das in Belgien entwickelt wurde.
 - b) führt laut Forschungen nicht zu weniger Erkrankungen.
 - c) finden immer mehr Menschen interessant.

3. Übe den Wortschatz!

Wähl für jede Lücke das passende Verb aus.

1. In manchen Ländern _____ sich die Fälle von Depressionen nach nur wenigen Jahren.
2. Das _____ viele wissenschaftliche Untersuchungen.
3. Wenn Menschen an Depressionen _____, brauchen sie Hilfe.
4. Viele Therapeuten dürfen keine Medikamente _____, weil sie nicht Medizin studiert haben.
5. Sie versuchen, die Patientinnen und Patienten durch Gespräche wieder zu einem aktiveren Leben zu _____.

- a) belegen b) motivieren c) verdoppeln
d) erkranken e) verschreiben

4. Kennst du den Unterschied?

Wodurch unterscheiden sich die beiden Begriffe? Wähl die richtige Antwort aus. Du kannst auch ein Wörterbuch benutzen.

1. Was ist der Unterschied zwischen Behandlung und Prävention?
 - a) Bei einer Behandlung bekommt man immer Medikamente, bei der Prävention nicht.
 - b) Eine Behandlung erhält jemand, der krank ist. Prävention findet statt, damit man nicht krank wird.
 - c) Ärzte kümmern sich vor allem um die Behandlung von Kranken, Therapeuten vor allem um die Prävention.
 - d) Bei einer Behandlung geht es um Patienten, bei der Prävention nur um die wissenschaftliche Arbeit.

2. Was ist der Unterschied zwischen Betroffenen und Beteiligten?
- a) Betroffene haben mit etwas Schwierigkeiten, Beteiligte machen bei etwas mit.
 - b) Betroffene sind traurig, Beteiligte sind glücklich.
 - c) Betroffene haben eine Krankheit, Beteiligte haben einen bestimmten Beruf.
 - d) Zwischen diesen Wörtern gibt es keinen Unterschied.
3. Was ist der Unterschied zwischen Depression und Isolation?
- a) Bei der Isolation muss man Medikamente nehmen, bei einer Depression nicht.
 - b) Isolation ist ein Gefühl, Depression ist ein Stoff im menschlichen Körper.
 - c) Depression ist eine Erkrankung. Isolation bedeutet, dass man allein ist.
 - d) Depression bezieht sich auf eine Gruppe von Menschen, Isolation auf einzelne Personen.

Was motiviert Stephane Campion, Museumsbesuche zu machen?

- a) Die dunkle Atmosphäre
- b) Die Empfehlung seines Therapeuten
- c) Die Möglichkeit, andere Menschen zu treffen

Richtig oder falsch?

Die depressiven Menschen müssen für die Besuche in Museen zahlen. richtig/
falsch

Dieses Pilotprojekt dauert 6 Monate. richtig/falsch

Dieses Projekt entwickelte sich in Belgien. richtig/falsch

Die Beschäftigung mit Kunst hilft bei der Prävention von Erkrankungen. richtig/
falsch

Was denken Sie über dieses Pilotprojekt?

Denken Sie, dass es so etwas auch in Tschechien gibt? Würde das in Tschechien funktionieren?

Glossar

depressiv – so, dass man psychisch krank und oft traurig ist (Substantiv: die Depression)

Pilotprojekt, -e (n.) – ein Projekt, das man zum ersten Mal macht, um etwas zu testen

Beteiligte, -n (m./f.) – eine Person, die etwas mit einer Sache zu tun hat

Konzept, -e (n.) – der Plan; die genaue Idee, wie etwas sein soll

erkrankt – so, dass man eine Krankheit hat

Isolation (f., nur Singular) – hier: das Alleinsein ohne Kontakt zu anderen

Kanalisation, -en (f.) – ein System von Wegen unter der Erde, die Schmutz- und Regenwasser mit sich führen

jemanden motivieren – jemanden dazu bringen, etwas zu tun

Betroffene, -n (m./f.) – die Person, die ein bestimmtes Problem hat

Therapeut, -en/Therapeutin, -nen – hier: jemand, der einen wegen einer psychischen Krankheit behandelt

sich verdoppeln – zweimal so groß werden

etwas um|setzen – hier: etwas, das vorher geplant war, machen

stellvertretend – so, dass jemand die Aufgaben einer anderen Person übernimmt, wenn diese nicht da ist

nebenbei – zusätzlich; während man etwas anderes tut

Einrichtung, -en (f.) – hier: eine kulturelle oder staatliche Stelle

etwas belegen – etwas beweisen; zeigen, dass etwas stimmt

Prävention (f., nur Singular) – die Maßnahme, die dafür sorgen soll, dass etwas nicht passiert; die Vorbeugung

Wunder, - (n.) – hier: etwas sehr Schönes; etwas, das einen staunen lässt